

Die Gestreifte Zartschrecke *Leptophyes albovittata* (Ins., Saltatoria) im Elbtal Sachsen-Anhalts und im Landkreis Meißen (Sachsen)

ROSMARIE STEGLICH

(Aus der FG Faunistik und Ökologie, Staßfurt)

Einleitung

Die wärmeliebende Gestreifte Zartschrecke *Leptophyes albovittata* (KOLLAR, 1838) ist in der Nähe großer Flußtäler Mitteleuropas eine seltene Erscheinung. Nachdem die Art durch OHST (1992) und WALTER & BÖHNERT (1993) an der Elbe Sachsen-Anhalts aktuell nachgewiesen wurde sowie von 1985 Funde an der Elbe bei Hamburg (MARTENS & GLIETZ 1985) bekannt sind, wurde gezielt nach *Leptophyes albovittata* entlang dem Elbtal in Sachsen-Anhalt gesucht. Die dabei erhaltenen Ergebnisse und die Nachweise anlässlich eines Urlaubsaufenthaltes an der Elbe bei Zadel im Landkreis Meißen (Freistaat Sachsen) werden hier vorgestellt und kurz diskutiert.

Material und Methode

Die Nachforschungen erfolgten durch intensives Suchen an Hochstaudenfluren und Sträuchern (Sichtnachweise) in sonnenexponierten Elbuferbereichen. Durch Fotobelege (J. Müller) wurden einige Nachweise dokumentiert.

Ergebnisse

An den folgenden Fundorten gelangen der Autorin 1996 Nachweise von *Leptophyes albovittata*:

- 06.08.1996, Dessau, NSG Saalberghau, Elbufer km 263,0; MTB-Q: 4139-1
- 11,1 Ex. in Brennessel-Flur mit Seide (*Cuscuta*) am Waldrand (Fotobeleg: J. Müller)
- 03.08.96, Tochheim, Elbufer km 288,3; MTB-Q: 4037-4
- 7,8 Ex. auf Brennessel (am Waldrand) im Übergang zu Glatthafer
- 26.07.1996, Pretzien westl. Umflutkanal, MTB-Q.: 3936-4
- 0,1 Ex. auf Brennesseln,
- 28.07.96, westl. Elbenau, Flutrinnen-Ufer innendeichs; MTB-Q.: 3936-3
- 2,3 Ex. auf krautiger Vegetation (Fotobeleg: J. Müller)
- 08.08.96, Magdeburg, Rotehorn-Park, Elbufer km 323,8; MTB-Q.: 3835-4
- 1,7 Ex. auf Brennesseln,
- 25.08.96, Magdeburg, Herrenkrug, Elbufer km 332,0; MTB-Q.: 3835-4
- 2,1 Ex. auf Brennesseln,
- 25.08.96, Magdeburg, Herrenkrug, Elbufer km 332,8; MTB-Q.: 3836-3
- 8,2 Ex. auf Brennesseln mit Glatthafer,
- 25.08.96, Magdeburg, Herrenkrug, Elbufer km 333,0; MTB-Q.: 3836-3
- 1,0 Ex. auf Brennessel,
- 10.08.96, NSG Rogätzter Hang-Ohremündung südl. Rogätz; MTB-Q.: 3736-2
- 7,3 Ex. auf Brombeeren (Fotobeleg: J. Müller)
- 10.08.96, Rogätz, Elbufer km 351,0; MTB-Q.: 3636-4
- 3,0 Ex. auf Brennessel mit Glatthafer,

10.08.96, Kehnert, Wiesenrand, Elbufer km 358,4; MTB-Q.: 3637-3

- 1,0 Ex. auf Brombeere

15.08.96, Zadel, Landkreis Meißen (Freistaat Sachsen), Elbufer km 89,1;

- 8 Ex. auf Brennessel,

15.08.96, Zadel, Landkreis Meißen (Freistaat Sachsen), Elbufer km 89,2;

- 5 Ex. auf Brennessel.

Diese neuen Nachweise sind den aktuellen Funden von OHST (1992) und WALTER & BÖHNERT (1993) an der Elbe und von MEISEL (1994) im Biosphärenreservat Mittlere Elbe (Saalberghau, Fliegerberg, Ödland Gödnitz, Trockenplatz Schöneberger Wiesen) sowie den älteren Meldungen von SCHIEMENZ (1969, Saalberghau) und BUSCHENDORF (1974/75, Lunzberge bei Halle/Saale) hinzufügen. Die eigenen Nachweise ergeben folgende Verbreitungskarte auf Basis von Meßtischblatt-Quadranten (TK 25, MTB-Q) (Abb. 1, aus FAUNDAT-Programm nach SPITZENBERG 1995).

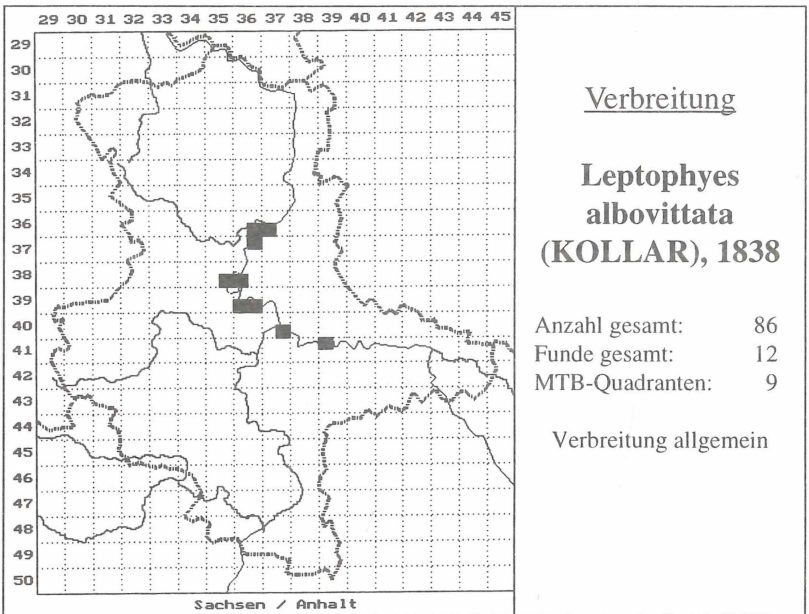


Abb. 1: Verbreitungskarte der eigenen Funde von *Leptophyes albovittata* im Land Sachsen-Anhalt (Ausdruck aus FAUNDAT-Programm nach SPITZENBERG 1995).

Als Ergebnis der Untersuchungen kann (verallgemeinernd) festgestellt werden, daß die Gestreifte Zartschrecke (*Leptophyes albovittata*), wenn auch in kleinen Populationen, im Elbtal inzwischen (in den geeigneten Biotopen) allgegenwärtig ist.

Der Lebensraum von *Leptophyes albovittata* (KOLL.) entlang der Elbe ist inselartig und oft auf wenige Quadratmeter begrenzt. Er besteht aus (mehr oder weniger feuchten) Hochstaudenfluren und Sträuchern im Uferbereich von Fließgewässern des Elbtales und seines Einzugsbereiches, die einen wärmegetönten Standort haben. In den besiedelten Elbtal-Biotopen bestimmten Brennessel und Brombeere, teilweise überwachsen mit Seide (*Cuscuta*), die Vegetation.

In den meisten Biotopen wurden mehr Männchen als Weibchen gefunden. Das Verhältnis der gefundenen Männchen zu Weibchen betrug insgesamt etwa 2:1. Die Tiere wurden "vergesellschaftet" mit der Kurzflügigen Schwertschrecke (*Conocephalus dorsalis*) und der Gewöhnlichen Strauschrecke (*Pholidoptera griseoaptera*) angetroffen. Abb. 2 gibt die Phänologie der eigenen Nachweise in Sachsen-Anhalt wieder (aus FAUNDAT).

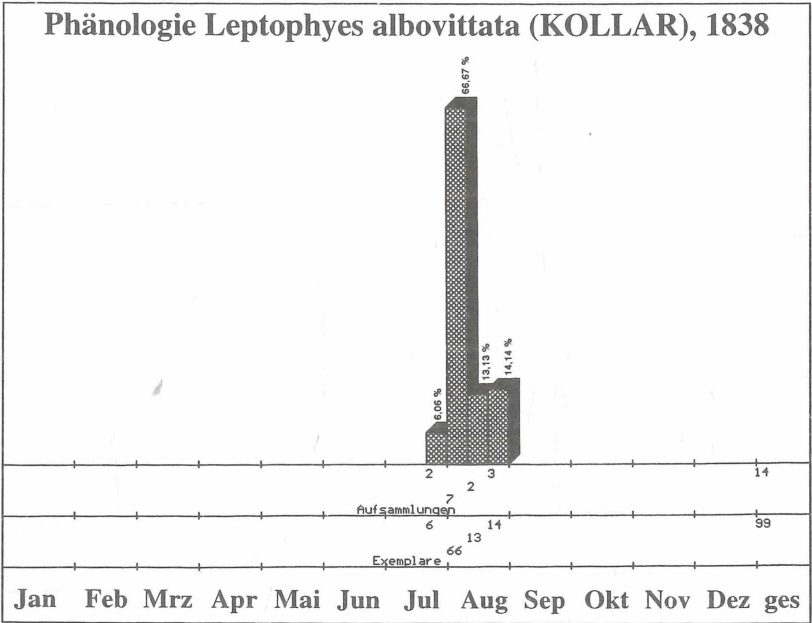


Abb. 2: Phänologie für *L. albovittata* nach eigenen Funden im Land Sachsen-Anhalt (Ausdruck aus FAUNDAT-Programm).

Diskussion

Die Art *Leptophyes albovittata* ist nach der Roten Liste für die Bundesrepublik Deutschland in 3, für Sachsen-Anhalt in 2 (stark gefährdet) eingestuft. Mit dieser Arbeit sollte das Untersuchungsdefizit für *Leptophyes albovittata* für einen Teil des Gebietes von Sachsen-Anhalt behoben werden.

Die erhaltenen Ergebnisse bestätigen die These der Elbabwärtswanderung (SCHMIDT 1990), wobei ich eine "Wanderung" insbesondere durch Verbreitung von Ei-kontaminiertem Pflanzenmaterial mit Hochwasser im Elbtal als normale Dispersionsform vor der Ausbreitung durch Schiffsverkehr annehme. Der Fund westlich Pretzien im Umflutkanal paßt dabei zu dieser Hypothese, da die Alte Elbe in diesem Gebiet als Hochwasser-Umflutkanal zur Entlastung von Magdeburg in diese Ausbreitungsmöglichkeit angeschlossen ist. Der Nachweis vom FND Lunzberge an der Saale nordwestlich Halle (12.06.65 - sehr früh! - BUSCHENDORF 1974/75) stammt aus dem Einzugsbereich der Elbe, etwa 83 km von der Mündung in die Elbe entfernt.

Die Funde in Zadel (Freistaat Sachsen) sind eine Bestätigung über noch vorhandene Populationen, die bereits durch SCHIEMENZ (1969) veröffentlicht wurden.

Dabei ist interessant, daß die insbesondere südosteuropäisch verbreitete, thermophile Art zu einem Zeitpunkt verstärkt einwandert, in dem mit der ähnlichen, schon länger anhaltenden Ausbreitung der Wespenspinne *Argiope bruennichi* und der neuerlichen Etablierung der (bisher als Invasionsart eingestuft) Südlichen Mosaikjungfer *Aeshna affinis* (MÜLLER 1995, 1996) andere ebenfalls thermophile Arten über den gleichen Weg, dem wärmebegünstigten Elbtal, von Südost her nach Nordwest vordringen. Da dies zoogeographisch betrachtet aber nichts ungewöhnliches darstellt, ist die Tatsache der offenbar verstärkten Ausbreitung von *L. albovittata* m. E. allerdings ein weiteres Indiz für den gegenwärtig diskutierten, vermehrt auftretenden Faunenwandel infolge neuerlicher Klimaerwärmung (s. Tagung 21./22. März 1996 in Berlin: "Klimaänderung - Konsequenzen für Flora, Fauna, Lebensräume").

Für den Erhalt der das wärmebegünstigte Elbtal kennzeichnenden thermophilen Art *Leptophyes albovittata* (südosteuropäischer Herkunft) ist eine intakte Flußlandschaft mit unbebauten naturnahen, d.h. Staudenflur- und Strauch-reichen Uferzonen erforderlich. Durch die eigenen Funde kann eine Bevorzugung von Hochstauden festgestellt werden (vergl. ROSSBACH 1992, zit. nach MEISEL 1994).

Danksagung

Ich danke dem Leiter des Biosphärenreservates Mittlere Elbe, Herrn Dr. Peter Hentschel, für die Einsichtnahme in die Diplomarbeit der Frau M.-Chr. Meisel. Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Joachim Müller (Magdeburg, FG Faunistik und Ökologie Staßfurt) für die fachliche Unterstützung.

Zusammenfassung

Die wärmeliebende Gestreifte Zartschrecke *Leptophyes albovittata* wurde im Elbtal und seinem Einzugsgebiet in sonnenexponierten frischen Staudenfluren, Sträuchern und Magerasen zwischen dem Elb-km 89,1 (bei Zadel, Lkrs. Meißen, Freistaat Sachsen) und mit über 100 Exemplaren an 19 Fundorten bis zum Elb-km 358,4 und einmal an der Saale 83 km vor der Elbmündung in Sachsen-Anhalt für die Jahre 1965, 1992/93 (Literatur) und insbesondere 1996 (eigene Funde) nachgewiesen. Die Ausbreitung erfolgt vermutlich hauptsächlich über eihaltiges Pflanzenmaterial durch Hochwasser. Die Einwanderung der südosteuropäischen Art wird als ein weiteres Beispiel für eine Faunaänderung infolge Klimaerwärmung kurz diskutiert.

Literatur

- BELLMANN, H. (1993, 2. Aufl.): Heuschrecken beobachten, bestimmen. - Naturbuch Verlag, Augsburg.
- BUSCHENDORF, J. (1974/75): Zur Orthopteren-Fauna der "Lunzberge" bei Halle. - Naturschutz u. naturkd. Heimatforschung Bez. Halle u. Magdeburg 11/12: 98-104.
- DIERKING-WESTPHAL, U. (1990): ROTE LISTE der in Schleswig-Holstein gefährdeten Heuschreckenarten. - Herausgegeben vom Landesamt für Naturschutz und Landschaftspflege Schleswig-Holstein 1990.
- MARTENS, J.M. & GLITZ, D. (1985): Nachtrag zum Schutzprogramm für Heuschrecken: Erstfund der Gestreiften Zartschrecke in Hamburg. - Schriftenreihe der Umweltbehörde Heft 10: 57-60.
- MEISEL, M.-Chr.(1994): Analyse der Heuschreckenfauna (Saltatoria) als Grundlage für die Pflege und Entwicklung von Mager- und Trockenrasenstandorten im Biosphärenreservat Mittlere Elbe. - Diplomarbeit am Fachbereich Biologie der Universität Hamburg.
- MÜLLER, J. (1995): Vorläufige Mitteilung zum Vorkommen der Südlichen Mosaikjungfer *Aeshna affinis* (Odonata) im Jahre 1995 in Sachsen-Anhalt. - Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 3 (1/2): 21-22.
- MÜLLER, J. (1996): Südliche Mosaikjungfer (*Aeshna affinis*) - Invasionsart oder Neubürger? - Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 33 (1): 2
- OHST, J (1993): Übersicht über die Heuschreckenfauna der Stadt Magdeburg. - Mitt.-Blatt der EVSA e.V. 1(3): 4-8.
- SCHIEMENZ, H. (1969): Die Heuschreckenfauna mitteleuropäischer Trockenrasen. - Faun. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 2 (25): 242-258.
- SCHMIDT, G. H. (1990): Verbreitung von Leptophyes-Arten (*Saltaoptera: Tettigoniidae*) in Mittel- und Nordwesteuropa. - Braunschw. naturk. Schr. 3 (3): 841-852.
- SPITZENBERG, D. (1995): FAUNDAT - ein Computerprogramm für Entomologen. - Kurzfassung der Beiträge, 14. GdO-Tagung 24.-26.März 1995, Alexisbad: S. 17.
- WALLASCHEK, M.(1993): ROTE LISTE der Heuschrecken des Landes Sachsen-Anhalt. - Berichte des Landesamtes Sachsen-Anhalt, Halle (1993) 9: 25-28.
- WALTER, S. & BÖHNERT, W. (1993): Erstnachweis der Gestreiften Zartschrecke (*Leptophyes albobittata* (KOLL.)) im Regierungsbezirk Magdeburg.- Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt 30 (2): 51-52.

Anschrift der Verfasserin:

Rosmarie Steglich
Quittenweg 53
39118 Magdeburg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [4_1996](#)

Autor(en)/Author(s): Steglich Rosmarie

Artikel/Article: [Die Gestreifte Zartschrecke *Leptophyes albovittata* \(Ins., Saltatoria\) im Elbtal Sachsen-Anhalts und im Landkreis Meißen \(Sachsen\) 10-14](#)